

INTERNATIONALER ARBEITSSCHUTZTAG

Mit Technik gegen tote Winkel

Die IG Bauen-Agrar-Umwelt hat anlässlich des Internationalen Tags für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz am Mittwoch, den 28. April, einen besseren Arbeitsschutz in Deutschland angemahnt.

So forderte der stellvertretende Bundesvorsitzende der IG BAU, Dietmar Schäfers, zusätzliche Investitionen in Sicherheitstechnik, um Beschäftigte vor Unfällen zu schützen. Gerade auf dem Bau und in der Landwirtschaft sei die Gefährdung besonders hoch. So hat es im vergangenen Jahr nach Angaben der Gewerkschaft bundesweit 79 tödliche Unfälle auf Baustellen gegeben. Nahezu 116.100

Bauarbeiter seien nach bisherigen Berechnungen verunglückt.

In der Landwirtschaft starben im vergangenen Jahr danach sogar 210 Beschäftigte bei insgesamt rund 91.000 Arbeitsunfällen. Ein Großteil der Unfälle ereignete sich mit Baumaschinen und Erntefahrzeugen.

„Unfallquelle Nummer eins sind die toten Winkel“, so Schäfers.

Vom Fahrerplatz aus sind Beschäftigte, die in der Nähe von Baggern oder Mähdreschern arbeiten, oft nicht zu sehen. Immer wieder würden Arbeitnehmer dabei angefahren oder überrollt.

„Um die Zahlen der Unfälle zu reduzieren, muss mehr in Sicher-

heit investiert werden“, so Dietmar Schäfers. Durch die Installation von Kameras lasse sich das Unfallrisiko erheblich reduzieren. Dabei überträgt die Kamera am Heck eines Baggers das sonst nicht einsehbare Umfeld auf einen Monitor.

Hier sei eine zwingende Regelung für die Produzenten von Bau- und Landmaschinen erforderlich. Fahrzeuge, die bereits im Einsatz sind, müssten nachgerüstet werden. „Radlader, Planier- raupen und Walzen fahren während der Arbeit 40 bis 50 Prozent ihrer Strecke rückwärts. Hier ist die Kameratechnik quasi ein Muss“, so Schäfers. (igb)

MOBILE WERKSTATTEINHEIT

Mit Sicherheit für Sie da

Das Unternehmen Metallbau Wagner (88069 Tettngang), kurz Mewag, bringt jetzt eine mobile Werkstatteinheit für Pritschenfahrzeuge auf den Markt. Ursprünglich nur für den Eigenbedarf gedacht, wurde auf Grund der Nachfrage die Produktion der Werkzeugbox aufgenommen.

Bei der Mewag Werkzeugbox entfällt das umständliche „Aufdie-Pritsche-klettern“. Der Inhalt ist bequem von der Seite zu erreichen und der nach oben öffnende Deckel schützt auch bei Regen die teuren Maschinen zuverlässig vor Nässe. Der Kunde hat die Möglichkeit, die Fachaufteilung und die Außenfarbe frei zu wäh-



Werkzeugbox von Mewag.

Werkfoto

len. Die mit wenigen Handgriffen schnell zu befestigende Box, kann auch als zusätzliche Werbefläche (1,5 mal 1,0 Meter) genutzt werden.

Noch immer beträgt der Anteil aller Verkehrsunfälle, die ihre Ursache in mangelnder Ladungssi-

cherung oder verlorener Ladung haben, nach Angaben von Mewag zwischen 7,3 und 9,6 Prozent. Eine vernünftige Werkstattbox schafft nicht nur Ordnung, sondern sorgt auch dafür, dass das Werkzeug sicher verstaut ist. (ts)

Kontakt: www.mewag.eu

GaLaBau-Report
TASPO 19/2010
Seite 7



Mehr unter www.taspo.de